

Datum u. Uhrzeit	Veranstaltung	Treffpunkt
Sa 06.06.20 14 Uhr	<b>Botanische Exkursion:</b> Gips- <b>FÄLLT AUS</b> u. a. hier mit D. Kähler (BUN).	Bahnhof en- d
So 07.06.20 14–17 Uhr	<b>Wanderung:</b> Gipskarstgebiete am Standortübungsplatz bei Osterode mit U. Schäfer (NaturFreunde GÖ) u. P. Küchler (Biologe).	Solarflächen Klingen- hagener Weg 8, Osterode
So 14.06.20 14–17 Uhr	<b>Wanderung:</b> Biotope u. Abbau im Gipskarst zw. Thüringen u. Nds. (Juliushütte Richt. Grünes Band) mit U. Schäfer (NaturFreunde GÖ) u. Vertreter des BUND Nordhausen.	Bahnhofs- vorplatz Ellrich
Sa 20.06.20 14 Uhr	<b>Wanderung:</b> Wald i. Karst und was nach d. Gipsabbau übrig bleibt (Hellenberg u. Lichtenstein) mit M. Schulte (NABU Osterode).	B 241, Osterode nach Dor- ste, Parkpl. Casea Gips
Fr 26.06.20 21–23 Uhr	<b>Nachtexkursion m. Netzfang:</b> Fledermäusen a. d. Spur mit D. Anderson u. W. Rackow (NABU Osterode). Nur bei trockenem Wetter! Anmeldung bis 22.06. 05522-73841/ <a href="mailto:w.rackow@gmx.de">w.rackow@gmx.de</a> . Taschenlampen mitbringen.	Förste Stadt Osterode, Grafen- quelle
So 05.07.20 10 Uhr	<b>Wanderung:</b> ... entlang d. Osteröder Gipsberge z. Pipinsburg u. dort geplantem Gipsabbau mit F. Knolle (BUND Westharz). Fragen an: 0170/2209174.	B 241 Nort- heimer Str. 11, Osterode (Höhe Gipskante)
Sa 11.07.20 8:45 Uhr / 10 Uhr	<b>Genussfahrt:</b> Hof Schubert, Walkenried – regionale Landwirtschaft u. Rinderhaltung a. d. Bergwiesen d. Harzes mit R. Mederake u. R. Prüßner (BUND GÖ).	wird bei Anmel- dung bekannt gegeben
So 19.07.20 14 Uhr	<b>Wanderung:</b> Urwaldtour entl. d. Mühlberges – wassergefüllter Erdfall u. tolle Ausblicke mit E. Blanke (BUND Nordhausen). Mittelschwer!	HSB Halt: Nieder- sachs- werfen

## Exkursionen in den Gipskarst

Naturschutzverbände der Region Göttingen und Südharz laden Sie ein, die Schönheit, Eigenart und Vielfalt, aber auch die Nutzung und Gefährdung der Gipskarstlandschaft auf Exkursionen und Wanderungen kennenzulernen. **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

Alle Termine kündigen wir Ihnen **unter Vorbehalt möglicher Einschränkungen und Verschiebungen aufgrund der Corona-Pandemie oder des Wetters an. Wir bitten um Ihr Verständnis! Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.bund-goettingen.de](http://www.bund-goettingen.de).**

**Weitere Veranstaltungen** in unserer Karstregion werden auch vom NABU Osterode angeboten.

Infos unter: <https://www.nabu-oha.de/kalender.php>



Sachsenstein. Foto © Siegfried Wielert

## Gipskarstlandschaft Südharz

*Südlich des Harzes, 40 km von Göttingen entfernt, liegt das bedeutendste Gipskarstgebiet Europas. Dieser bis zu 7 km breite und etwa 100 km lange Gesteinsgürtel verbindet Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.*

## Gipskarst im Landkreis Göttingen

Karst ist eine Landschaftsform, in der das Oberflächenwasser durch wasserlösliches Gestein wie Gips, Anhydrit oder Kalk versickert.

Das Harzer Gestein entstand vor ca. 250 Mio. Jahren, als das Zechsteinmeer die Harzregion mehrfach überflutete. Verschiedene Mineralsalze lagerten sich als mächtige Sedimentschichten ab. In den folgenden Jahrtausenden wurden sie von jüngeren Gesteinen überlagert, bevor sie mit der Hebung des Harzes seit etwa 70 Mio. Jahren wieder an die Oberfläche kamen.

Regenwasser sowie nacheiszeitliches Schmelzwasser lösten das wasserlösliche Gestein an vielen Stellen auf. So bildeten sich Höhlen und ganze unterirdische Wasserläufe, deren Wasser an völlig anderen Stellen wieder an die Oberfläche tritt. Im Harzvorland etwa an der Rhumequelle. Im Lauf der Zeit stürzt so manche Höhle ein. Durch das Nachstürzen des Gesteins bildete sich manchmal eine Doline (Senke) an der Erdoberfläche, oder der Hohlraum brach bis an die Erdoberfläche durch und ließ Erdfälle oder Täler entstehen. Dies passiert bis heute und hält die Oberfläche ständig in Bewegung.



Erdfall-Landschaft Südharz.  
Foto © ArGe Karstkunde Harz

## Vielfalt

Die heutige Landschaft zeichnet sich durch eine einzigartige Vielfalt an seltenen und gefährdeten Lebensräumen aus. Orchideenreiche Kalkbuchenwälder, Eichenmischwälder, feuchte Schlucht- und Schattwälder, Kleingewässern, Quellsümpfe und kleine Moore, Feucht- und Nassgrünland, Felsbiotope, Höhlen, Halbtrockenrasen, Magerwiesen und Streuobstwiesen bilden ein abwechslungsreiches Mosaik. Auf den



Farn und Totholz in einem Erdfall.  
Foto © Walter Wimmer

besonders artenreichen Magerrasen sind viele gefährdete Pflanzenarten und als floristische Highlights z.B. Frühlings-Adonisröschen, Berg-Gamander und Kriechendes Gipskraut zu finden. Zahl-

reiche Fledermausarten wie z. B. die Mopsfledermaus, die Große und Kleine Bartfledermaus und das Mausohr finden Quartiere in den Höhlen; Uhu und Steinkauz besiedeln Felsstandorte bzw. Wälder. Der Feuersalamander ist an Gewässern verbreitet.

### Raubbau?!

Allerdings ist diese Landschaft insbesondere durch den industriellen Gipsabbau hochgradig gefährdet. Der oberirdische Gipsabbau mit schwerem Gerät hat schon viele wertvolle Fels- und Magerasenbiotope zerstört. Zur Zeit bestehen allein in Niedersachsen 25 genehmigte Abbauflächen auf insgesamt 574 ha.

Gerade jetzt versucht die Gipsindustrie neue Abbaugenehmigungen zu erhalten! In Niedersachsen sind ein neuer Abbau und zwei Erweiterungen beantragt. Sowohl in Thüringen als auch in Niedersachsen liegen Entwürfe zur starken Ausweitung der Regionalen Raumordnungspläne pro Gipsabbau vor. Aber gewachsene Karstformen können **nicht** wieder hergestellt werden.

Und: Nur wenige Menschen arbeiten in der Gipsindustrie, während sanfter Tourismus in einer naturna-



Röseberg West 2012.  
Foto © Reiner Cornelius

hen, vielfältigen und erlebnisreichen Landschaft ein großes Arbeitsplatzpotential besitzt.

Die Bauindustrie muss ein effizientes Recyclingsystem für alte Gipsplatten aufbauen und sich andere Baumaterialien suchen. Der Gips des Harzer Karstes kann nicht die Lösung sein!

### Pflege und Erhalt

Für die Offenhaltung des Grünlands ist die Weidetierhaltung, etwa mit dem Harzer Rotvieh, unerlässlich. Allerdings plagen die Weidetierhalter Existenzsorgen, da die Weidetierprämie derzeit auf den mageren Mittelgebirgsstandorten viel zu gering ist.

Dohlenklippen Bartolfelde.  
Foto © Detlef Tront



Doch es gibt ein wenig Hoffnung: Der Landschaftspflegeverband Göttingen erarbeitet derzeit einen Antrag für ein Naturschutzgroßprojekt, das insbesondere den Erhalt der wertvollen Offenlandschaftslebensräume zum Ziel hat. Hierzu gehören intelligente Beweidungskonzepte zum Erhalt der Offenlandschaft ebenso wie die Vermarktung regionaler Produkte und ein gut durchdachtes Tourismuskonzept für die naturnahe Erholung.

### Impressum

V.i.S.d.P.: Die veranstaltenden Verbände.

Layout: R. Prüßner, BUND Göttingen

Kontakt: 0551-56156 / [mail@bund-goettingen.de](mailto:mail@bund-goettingen.de)

Geiststr. 2, 37073 Göttingen

Druck: Fa. Pachnicke, Göttingen

April 2020, Auflage 1.000. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier!

# Erkundung der Gipskarstlandschaft Südharz

## Exkursionen der Naturschutzverbände



Foto © Elke Blanke

